

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit wöchentlichen Ausnahmen am Samstag. Preis 10 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Verleger. Druck: Druckerei "Die Arbeiter" in Halle. Abonnementpreis 10 Mark pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfennig.

Bestellungspreis monatlich 2.00 RM., vierteljährlich 5.00 RM., halbjährlich 9.00 RM., jährlich 16.00 RM. für Schüler und Studenten 1.00 RM. weniger. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Verleger. Druck: Druckerei "Die Arbeiter" in Halle. Abonnementpreis 10 Mark pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfennig.

Diplomatischer Neujahrsempfang in aller Welt

Friedenswünsche zu Neujahr

Aber statt schöne Worte zu hören, wollen wir 1930 Taten sehen

Neujahrsempfänge

In Berlin.

Berlin, 1. Januar. (R.F.)

Um 12 Uhr mittags empfing der Reichspräsident die Gesandten der fremden diplomatischen Botschaften, denen eine im Ehrenhof des Reichspräsidentenpalastes aufgestellte Abteilung Reichsmilitärische Ehrenbezeugungen erwies. Der französische Botschafter de Martens brachte als ranghöchster Botschafter dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des diplomatischen Korps zum Ausdruck.

Als Zeuge des gerade zu herrschenden Eifers, mit welchem der hervorragende deutsche Vertreter Straßmann im Rate der Völker sich trotz drückender Krankheit so lebhaft dauernden Eudens nach friedlichen Vereinbarungen und Lösungen gewöhnt hat, wünschte das diplomatische Korps die Gesichte des Königs erneut zum Ausdruck zu bringen. Heute, so an der Schwelle des neuen Jahres, wird dieses Anliegen dringender denn je. In der Hoffnung, daß dieses Ziel erreicht wird, sprach ich Ihnen im Namen des Deutschen Reiches und im eigenen Namen meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus.

In Anknüpfung daran empfing der Reichspräsident den Reichskanzler, die Reichsminister und die Staatssekretäre der Reichsregierung. Der Reichskanzler entbot dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung. Mit den deutschen Völkern, so führte er aus, hofft die Reichsregierung, daß auch im neuen Jahre Ihnen Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge. Im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stand im vergangenen Jahre das Ringen um die eingehüllte Gestaltung der für Deutschland durch den verlorenen Krieg zu tragenden Lasten. In diesen Vorkriegsjahren ist die Räumung der zweiten Zone des besetzten Gebietes vor dem vertraglich festgesetzten Termin erreicht worden. Die dritte Zone soll spätestens am 30. Juni d. J. von den Besatzungsmächten geräumt und damit Deutschland wieder frei werden. Im Zusammenhang mit der vorerwähnten Entscheidung weiterer Fakten hat die Reichsregierung eine Reichsfinanzreform in Angriff genommen und dazu die Grundzüge eines umfassenden Programms vorgelegt. Die Erzielung dieser Aufgaben wird nach Möglichkeit der Haager Verhandlungen die vorrangigste Sorge der Reichsregierung sein.

Der Reichspräsident dankte dem Reichskanzler für die Glückwünsche und erwiderte sie mit den besten Wünschen für den Erfolg der Arbeit.

In Paris.

Paris, den 2. Januar.

Im dem traditionellen Neujahrsempfang des französischen Korps beim Präsidenten der Republik, der republikanischen, des französischen Senats, des französischen Reichstages und der nationalen Versammlung, die im vergangenen Jahre habe sichern können, und es sich als die beste Stütze des Volkes erwiesen habe. Heute könne kein Volk mehr isoliert bleiben. Deshalb wünsche er, daß das neue Jahr zu einer höheren Konzeption der gegenseitigen Güter und zur Ausföhrung größerer sozialer und internationaler Vereinigungen beitragen möge.

In seiner Antwort erklärte der Präsident der Republik, daß die im Kriege verarmten und erschöpften Völker eine moralische Entspannung wünschten, die allen das Gefühl der Sicherheit und des Wohlstandes wiederbringen sollte. Frankreich sei entschlossen, Streit und Gewalt ein Ende zu machen und zwischen den Völkern das Vertrauen und die Achtung zu erneuern, ohne die Arbeit des Friedens umsonst zu sein.



Die Geburt des Jahres 1930

Spieleug für das neue Jahr. (Aus „Notenblätter“.)

Der Friede in Ostasien.

Alle Gefangenen freigelassen. — Die russischen Botschaftern wieder im Amt.

Moskau, 1. Januar.

Nach einer Meldung des sowjetrussischen Konsulats in Chargin sind sämtliche von den chinesischen Behörden während des Konfliktes wegen der Ostschinabahn verhafteten Sowjetbürger gestern freigelassen worden. Gemäß dem Chabarowsker Vertrag sollen haben die Sowjetbürger die Befreiung erteilt, alle verhafteten chinesischen Bürger sowie die internierten chinesischen Soldaten und Offiziere sofort auf freien Fuß zu setzen.

Der sowjetrussische Direktor der Ostschinabahn, Rubz, und sein Stellvertreter Denissow haben ihre Amtstätigkeit in Chargin aufgenommen. In der ersten Verwaltungssitzung wurden die sowjetrussischen Leiter und selbstverliebenden Leiter der beschiedenen Eisenbahndienste wieder in ihre Ämter eingesetzt.

Britisch-chinesischer Notenwechsel über die Exterritorialität.

Das Memorandum Hendersons vom 20. Dezember, das dem chinesischen Gesandten in London überreicht wurde, ist nunmehr veröffentlicht worden. In dem Memorandum wird ausgeführt: Zur allmählichen Klärung der verwickelten Exterritorialitätsfragen seien Verhandlungen erforderlich. Die britische Regierung sei bereit, den 1. Januar 1930 als den Tag zu betrachten, an dem die allmähliche Klärung der Exterritorialität ihren Anfang nehmen soll und in Verhandlungen über die Methoden und das Programm der Abschaffung der Exterritorialität eintritten.

Der chinesische Gesandte erklärte seiner Erwiderung: Angesichts der dringenden Forderungen des chinesischen Volkes nach sofortiger Beilegung der Exterritorialität sei die chinesische Regierung der Ansicht, daß die Mitteilung der britischen Regierung noch rechtzeitig erfolge und die freundschaftlichen Gespräche zwischen England und China zu fördern geeignet sei.

Vorbereitungen im Haag.

Im Haag sind alle Vorbereitungen zur Eröffnung der zweiten großen Konferenz getroffen. Für die französische Delegation sind im Hotel des Indes und für die deutsche Delegation im Central-Hotel direkte Verbindungen mit den auswärtigen Ämtern in Paris bzw. Berlin angelegt worden, zu deren Beheimung beide Delegationen eigenes Fernsprechpersonal mitbringen. In den Hotels der großen Delegationen wurden ferner besondere postale Maßnahmen getroffen.

Der Sitzungssaal der Zweiten Kammer, in dem die Konferenz am Freitagmorgen eröffnet werden wird, wurde wiederum weitgehend verändert. U. a. wurde ein neuer Konferenzsaal beschafft, der bei der in August benutzte alte Tisch sich als zu klein erwies. Auf den Protesten und in den Tagen sind Plätze für 150 Journalisten des In- und Auslandes angelegt worden.

Man rechnet mit großen Schwierigkeiten.

Ueber die offiziellen Verlautbarungen hinaus wird von französischer Seite über die von der französischen Delegation im Haag einzunehmende Haltung das strengste Stillschweigen bewahrt. Alles deutet darauf hin, daß man sich in Paris über den Verlauf der zweiten Konferenz keinen Illusionen hingibt und man sich auf außerordentlich schwierige Verhandlungen im Haag gefaßt macht. Als die gefährlichsten Klippen werden nach die von der Reparationskommission angelegten und die Entzerrung der Reparationslasten angesehen und es geht das Gerücht, daß Callaghan, seinen altbewährten Prinzipien gemäß, den Chinesen habe, bei den kommenden Verhandlungen an Schwerebeide- und Antanzien dem „Ehren Schatzkammer“ geschlossen um nichts nachzugeben.

Die bisher furchtbarste Kinokatastrophe.

Kinderkino in Flammen

72 Todesopfer - 150 Schwerverletzte

In Paisley in der Nähe von Glasgow ereignete sich Dienstag nachmittag ein furchtbarer Kinobrand, dem nach der amtlichen Feststellung 72 Kinder im Alter von 16 Monaten bis zu 14 Jahren zum Opfer gefallen sind. Man befürchtet jedoch, daß sich die Zahl der Todesopfer auf 80 erhöhen wird. Die unglücklichen Kinder gehören gumeist Arbeiterfamilien an.

Ueber den Brand liegen folgende Einzelheiten vor: Im Kinosaal in Paisley, einer Industriestadt in der Nähe von Glasgow, brach am vorfrühen noch nicht feststehender Kinofeuer aus. Auf die Alarmglocken klangen alle Kinder der Anhängen zu. Als die Flammen an dem Vorführungsraum herordröhren, entlief ein ungeheurer Panik. Das Kino stürzte sich schnell mit Rauchwolken.

Bei dem allgemeinen Anbruch zu den Ausgängen wurde eine große Anzahl Kinder niedergedrückt.

So daß die Polizei und die Feuerwehr später die größte Mühe hatten, die Rauchwolken und Verletzten zu bergen. Im Krankenhaus sind insgesamt 150 Kinder eingeliefert worden.

Ein Wundererfolg schi dard:

der Katastrophe: Als ich einen der Eingänge in dem dichten Rauchwolken gefüllten Halle ergriff, berührte ein Polizist vergeblich, in die von Panik ergriffenen Kinder Ordnung zu bringen. Am Ausgang zu den beiden Haupttreppen, die von der Tribüne führten,

lagen die niedergedrückten Kinder zu 1000 übereinander.

Als sich die Nachricht von der Katastrophe verbreitete, eilten Tausenden in großer Zahl zur Hilfeleistung herbei. Auf Treppen erreichten sie die Doffentür, die sie einführte. Von dort ließen sie sich in den Saal hinab. Ein Krat war gleichfalls schnell zur Stelle und eine größere Anzahl der niedergedrückten Kinder konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Brandenwehrentwurf erwies sich als unzureichend. Ein Straßeneisenwagen leistete Hilfeleistung in der Beförderung der Toten und Verletzten nach dem nahegelegenen Alexandra-Krankenhaus. Die dort in Gang befindliche Weihnachtfeier wurde sofort unterbrochen. Inzwischen war dringender Hilferuf auf sämtliche Ärzte ergangen und in kurzer Zeit war ausgedehnte medizinische Hilfe zur Stelle. In zahlreichen Fällen kam diese jedoch bereits zu spät.

Der Brandmeister Wilson begleitete die Brandkatastrophe als das schwerste Ereignis seines Lebens. Er bemerkte, daß die Feuerwehr drei Minuten nach dem Alarm an der Brandstelle eingetroffen sei. Zehntausenden riefen ihnen zu, leht eine Rauchwolke auf, man kann in dem Rauch nicht hinein. Als aber keine Hilfe kam, riefen die Kinder in Gefahr seien, warteten sie nicht erst auf die Rauchwolke, sondern machten sich an ihre Rettungsweg.

Die verunglückten Kinder badeten die Feuerwehrleute bei ihren Köden und diese griffen, sobald sie nur retten konnten und eilten mit ihnen ins Haus.



Ar. 1 Donnerstag, den 2. Januar

Der Himmel im Januar.

Am 8. Januar um 1 Uhr nachmittags befindet sich die Erde in Sonnennähe. Ihr Abstand vom Zentralgestirn beträgt dann rund 147 Millionen Kilometer. Man könnte annehmen, daß unser Planet dann die größte Erwärmung erfährt, und das ist theoretisch auch unbestreitbar. In Wirklichkeit spielt aber der Unterschied im Abstand der beiden Himmelskörper bei der Sonneneinstrahlung eine weit geringere Rolle; denn zur Zeit der Sonnennähe weicht die Erde dem Zentralgestirn nur weit vorwiegend vom Wasser bedeckte Südpolargebiet zu, die im ganzen betrachtet, weit weniger erdreich als die Nordpolargebiet mit ihrem großen Eismassengebiet. In der Zeit der Sonnennähe, freilich unter den Sonnenstrahlen befinden. Nun ist aber der Erdumlauf während der Sonnennähe beschleunigt, in den Tagen der Sonnennähe bewegen verlangsamte, ein Umstand, der den Abstand vom Zentralgestirn und Sonne mit unseren Winter verlängert. Der Unterschied beträgt nur vier Wochen, er kommt aber der nördlichen Halbkugel immerhin merklich zugute. Und da sich überdies die länderreicher Nordpolargebiet viel rascher erwärmt als die Wassermitte der südlichen Hemisphäre, so beschleunigt der geographische Äquator unsere Planeten feineswegs mit ihrem Äquatorquadranten, der vielmehr in 10 Grad nördlicher Breite liegt. Wir Nordländer können uns daher im Grunde über die Wärmeverteilung auf der Erde nicht beklagen, weil die Natur uns dabei günstiger bedacht hat.

Der Beobachter der Nacht des 1. Januar ist in früher Abendstunde zum Anblick der schönsten Konstellationen. Am Westhimmel erscheinen zu Beginn des Monats bald nach Eintritt der Dunkelheit gerade noch die letzten Bilder aus der Sommer- und Herbstzeit, und gegen 8 Uhr abends findet man um die Monatsmitte den sternreichsten Teil des Firmamentes schon in hoher Stellung. Seine Mitte bildet der Orion, dessen auffallendste Gestirne links oben die rote Betelgeuze, rechts unten der weiße Rigel sind. In der Mitte zwischen ihnen steht der hellste Stern, der Sirius, und ganz rechts oben der gleichfalls und gradezu in gleichem Abstand voneinander befindlichen Gürtelsterne des Bild. Der nördlichste von ihnen bezeichnet fast genau die Lage des Himmelsäquators. Rechts unterhalb des hellsten der drei Gürtelsterne befindet sich der berühmte Orionnebel, der abwärts sich der Pleiaden und in nördlicheren Werten schon mit bloßem Auge zu erkennen ist und der sich in starken Instrumenten als ein leuchtendes Gebilde von wunderbarer Pracht zu erkennen gibt. Verlängert man die gerade Linie der Gürtelsterne weit nach Südosten, so trifft man auf den hellsten der hellsten Fixsterne des ganzen Himmels, konstituiert mit ihm und mit Betelgeuze und sehr großes gleichzeitiges Dreieck, so bildet den dritten, östlich von Betelgeuze liegenden Winkel Procyon, der Hauptstern im kleinen Hund. Zwischen den beiden letztgenannten Gestirnen steht sich das breite Band der Milchstraße von Norden nach Süden und wird an seinem Westende von Sirius begrenzt. In großer Höhe über dem Horizont, westlich der Milchstraße, kennzeichnet der gegenwärtig hier verweilende helle Planet Jupiter das Gebiet der nördlichsten Bilder des Winterhimmels, dem die kleine Sternwolke der Pleiaden vorausgeht. Ein wenig südlich von Jupiter, in der Gruppe der Gaden, findet man den rötlichen Aldebaran, den hellsten Stern im Stier, am Ostende der Milchstraße die Zwillinge mit den beiden hellen Sternen Castor und Pollux.

Zu Beginn des Jahres taucht am abendlichen Himmel die schmale Nordlicht auf, die sich am 8. Januar bis zum ersten Viertel vergrößert. Vollmond ist am 14. das letzte Ereignis der Trabant am 21. des Monats, und am 29. vermindert er als Neumond in den Sonnenstrahlen. Am 1. und 28. Januar sieht der Mond in Erdferne, ansehende Atmosphäre in der Richtung von Südosten, Geminalstern und Melancholie auch Schicksal in seiner Dramen und Novellen bleibende Gestaltung gab, dieses Wien, das heute längst entschwunden ist. So zünbel „Wiener Blut“ immer wieder, noch zudem die Handlung der Operette, wenn auch manchmal reichlich gedreht, doch recht lebendig und wichtig ist.

Wiedas, Neue Jahr beginnt

Viel Gedröck - Weniger Verkehr - Zahlreiche Unfälle Hochbetrieb beim „Ueberfall“ - Kommunistischer Klamauk

Halle, den 2. Januar. Silvester in Halle, von je eine „wüste Ecke“. Silvester, die Straßen voll Menschen, Gedröck, „Dür“ aller Art und Klasse, Trinf, Fröhlichkeit, fröhlich, Humor, sagt man wohl. Es ist, als hätte jeder sich verpflichtet, so toll und laut, wie er das Jahr über in stillen war, nun auf einmal zu sein, und wenn möglich noch mehr. Die Psychologen haben Hochbetrieb, für sie ist der Jahreswechsel die Gelegenheit. Was nicht man aber auch für „Dür“? Wir sind doch im Grunde immer noch „Blöde“, wie wäre es sonst möglich, doch Menschen des „Time is money“-Zeit, alters, Menschen der „neuen Sachlichkeit“, so brüllen, sich sinnlos heiser brüllen? Und was geschieht wohl?

Die Straßen waren so voll wie alle Jahre (und die Menschen auch), aber das ging nur bis kurz nach Mitternacht, dann war alles sehr bald verlogen und die Straßen boten mehr „Eingelnes“. Das merkte auch die Straßenbahn.

In den Stunden gleich nach Mitternacht beförderte die 5100 Fahrgäste, gegen das Vorjahr mit 4400 also etwa 700 mehr! Ansehnlich aber hat die Straßenbahn weniger Arbeit gehabt. Die Gesamtzahl der für dieses Jahr 149.500, für vergangen 1600 Fahrgäste. Man hat kaum felt, wenn man daraus den Schluss zieht, daß die Beteiligung am Jahreswechsel geringer geworden ist. Rund um den Jahreswechsel hat sich allerlei vom

Hören wir: Am Dienstagmorgen herrschte in dem Schalterraum des Hauptpostamtes ein betätigter starker Betrieb, wie er seit langem nicht beobachtet worden ist. Vor sämtlichen 16 Briefkastenschaltern lagen lange „Schlangen“ von Wartenden. In der Hauptsache wurden einzelne Briefmarken gekauft, weshalb verschiedene Schalter, die sonst anderen Zwecken dienen, von Amts wegen für Postabfertigung mit kleinen Postversteigerungen eingerichtet worden waren. Es zeigte sich auch, daß die vorhandenen Schalterkapazität im Hauptpostamt vollkommen unzureichend sind.

Selber haben sich Gensinger wieder den starken Verkehr im Schalterraum selbst gemacht. So wurde einem Herrn eine Kartenmappe mit Inhalt und einer älteren Dame Karte und Briefe entwendet. Die Täter blieben unerkannt. Am 15. in Erdnähe, wodurch der mit diesem Termin fast zusammenfallende Vollmond, wie schon im Dezember, hoch am Himmel ein recht eindrucksvolles Bild darbot. Die meisten Planeten befinden sich immer noch in unmittelbarer Sonnennähe, so daß Venus und Mars unsichtbar bleiben. Dagegen wird Merkur Anfang Januar am Abendhimmel sichtbar. Er kann am 10. etwa 26 Minuten lang nach Sonnenuntergang tief im Südosten am Abendhimmel wahrgenommen werden. Saturn taucht in der zweiten Monatshälfte tief im Südosten vor Tagesanbruch wieder am Morgenhimmel auf und kann Ende Januar schon eine halbe Stunde verfolgt werden. Uranus durchzieht in seinem 84. Jahre eine besterleichtlich wie gewöhnlich mühsame rechtswändige Bahn und ist in den frühen Abendstunden mit dem Fernrohr zu beobachten. Neptun, der fernste der Planeten, ist rückwärts im Löwen und steht wenig südlich von Regulus. Zu seiner Zeit in den späteren Nachmittagen möglichen Beobachtung ist ein starkes Instrument erforderlich.

In Halle ist die Neujahrsnacht im Verhältnis zu anderen Städten, wo es regere Straßenschlachten mit Lärm und Schervertreiben gab, verhältnismäßig friedlich verlaufen.

Die Polizei hatte natürlich wie überall die Ordnung erhalten in dieser Nacht ein Auge, man muß auch noch zwei Augen ausdrücken, aber in einer ganzen Reihe von Fällen zeigte auch das noch nicht aus und die Polizei mußte einschreiten. So hatte die Polizei, vor allem das Ueberfallkommando, dennoch eine ziemlich lebhaftige Nacht. Normal rüdte das Ueberfallkommando aus. In der Ausschreibung war es größtes mehrere Mannern einer Silvesterfeier gefolgt. Die durch den Alkohol mutig gewordenen Gemüter durften sich der Polizeimacht erheben. Im allgemeinen wurden zahlreiche betrunkenen Personen auf der Straße von den diensttuenden Beamten „geschlichtet“, so daß das Ueberfallkommando bei Zusammenstößen auf der Straße meist einzuschreiten hatte. Letztes mehr aber mußte es zur Herstellung des häuslichen Friedens in einer großen Anzahl Fälle herbeigeeifert werden. Auf dem Trödel waren zwei Hausbesitzer feindselig aneinander geraten. Beide hatten sich in der Hitze des Gedächtnisses veräußert. Sie traten den Weg nach dem Polizeiposten an. Auch in einem Lokal in der großen Ullrichstraße waren mehrere Personen in der Silvesterlaune aneinander. Als der „Schlichtungsausschuss“ auf Rädern eintraf, waren die Täter gestülpt. In einem Lokal in der Rumarstraße mußte ebenfalls eine Schlägerei beendet werden, desgleichen in einem Lokal in der Friedrichstraße. Doch mit Veranlassen des Neujahrsfestes nahm die Tätigkeit des Ueberfallkommandos ab. Man hatte abgemüht und begab sich siegmüde in mehr oder weniger georgenen Kurven wandend zu den heimischen Betten. Am Nachmittag nur gefah noch ein Versuch des häuslichen Friedens. In der Friedrichstraße am 2. Januar geschah ein Streitfall. Der Mann versuchte die Ehefrau der Eulentätigkeit und verlegte sich dabei erheblich an der rechten Hand. Er mußte zum Ueberfallkommando nach dem Silvesterfrühstück geschickt werden.

Die Feuerwehre hatte im alten Jahre noch allerdings zu tun. In den Weinbergen vor Silvester durch Ueberbergen eines Ofens ein Feuerbrand entzündet. In der Kneipstraße hatte heute morgen ein fünfjähriges Mädchen beim Anziehen des Weihnachtsgalles die Gardinen in Brand gesteckt. In beiden Fällen war die Gefahr sehr schnell beseitigt. Eine Anzahl

erstarrter Straßengelände wendet der Polizeibetrieb auch vom Jahresfest. In der Geißstraße lief ein fünfjähriger Junge gegen einen Personwagen und wurde überfahren und lebensgefährlich nach dem Krankenhaus geschickt, wo der Arzt einen Schwerebrand und Beinverletzung und schwere innere Verletzungen feststellte. Auf dem Heidewege fuhr ein leichtes Personwagen der Bremse ein Verkehrstragwagen gegen einen Baum. Der Führer trug Schnittwunden im Gesicht und Auschungen in der Brust davon. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. In der Friedrichstraße ereignete sich ein Neujahrsfest. Mann von einem Personkraftwagen umgefahren

Stun aber genug!

Die bürgerliche Presse bringt lange Besichte über „Otto Kühners Weg zur Vollenbung“, schreibt Ede, wie ... Otto Kühners Grab wäpft gegenwärtig empor zum mahnen Mal denen, die weiterkämpfen. — Die wissen nichts anderes, sie bleiben dabei, daß und Raue, Faust gegen Faust, sie wollen nicht Ruhe, sie wollen keine Bestimmung, sie wollen weiter den „Krieg im Innern“!

Schon fast die ersten Siede gefallen. Ein junger Kommunist hat am Königsplatz dem, vom Begräbnisstummel heimkehrenden Stahlhelm sein „Kopftrümmer“ zugeföhren, wie die Wölfe sind sie aber ihm hergefallen. Die Polizei griff rasch zu und holte den Mann heraus, so kam er mit einigen Fausthieben davon. Die bürgerliche Presse nimmt das zum Anlaß, gegen die Polizei zu hetzen. Es ist an der Zeit, daß sie heute keine politische Verammlung ohne den Schutz der Polizei oder eigener Schutztruppen durchführen kann, daß aber die Leute, die durch ihre Gewalttätigkeit und ihren Radikalismus zu solchen Maßnahmen zwingen, sich darüber noch aufregen und die einfache Anwesenheit der Polizei als latios bezeichnen, das ist doch unerhöht! Man geht sogar soweit, der Polizei Bormürie zu machen, sie trage durch mangelnde Aufmerksamkeit Mißachtung an der Stütze! Es wird eben gehetzt, gehetzt gegen alle!

Es ist an der Zeit, daß sich alle vernünftigen und anständigen Menschen aller Lager zusammenfinden, um eine Abwehrfront zu bilden gegen die Verlogenheit, gegen die Aufspaltung der Arbeitenden, gegen Verhöhnung und Verbrechen. Es muß jugendliche Selbsten werden mit der demagogischen Aufwühlerei. Unsere Staatsverfassung ist eine demokratische. Ihr Gehörbuchung ist die Schuppel. Wir verlangen, daß sie mit Unerschrockenheit die öffentliche Sicherheit gegen das Roubdunst, woher es auch kommen mag, verteidigt und daß sie dabei von allen anständigen Menschen fröhlich unterstützt wird. Schluss mit der Heze!

Die bolschewistische Gelnüch für das neue Jahr: Ach wären wir doch erst verlobt! neuer sich ziemlich heftig. Als das neue Jahr eine heisse Stunde ist vor, loben etwa 16 jugendliche Selbsten vor den demagogischen Iorgeschweiften, sie trampelten gegen das Tor und brüllten — als die Polizei erfuhr, waren sie auf und davon. An der Ede Dadriz, und Große Ullrichstraße war es ebenso, die Gelben riefen aus, als das Ueberfallkommando anrückte. Ende 20 Mann, die zum Teil mit Dolchen und Schlagtruten bewaffnet waren, hatten hier auch Beamte angegriffen. Betrüderwaren ist die Disziplin der Beamten! Auf dem Markt stellte sich eine Motte kommunistischer Helden um drei Beamte, hielt Brand- und Schußwunden und hoffte durch ihre Beschimpfe die Beamten zu zigen. Durch die Große Ullrichstraße, die für Unruhe verbotlich ist, sagen etwa 20 Angehörige der SPD, und löbten. Als die Polizei kam — riefen sie aus. Alle Jöhlen, Schreien, Drohungen, Schreien und — Ausweichen, so fingen die Kommunisten das neue Jahr an. Demn man gu!

Post Neujahr. In der Nacht zum 31. Dezember drangen Diebe in der Ruffenstraße vom Borsparien aus durch ein Kellerfenster in einen Keller ein und stahlen 100 Flaschen Wein und 50 Konservebüchsen.

Reinlunft im neuen Jahr. „Wiener Blut.“

Operette von Johann Strauß im Walhalla.

Konnte es einen fröhlicheren Einmarsch in das neue Jahr geben als im Walzerakt „Obst- und Wein?“ Die Direktion des Walhalla-Theaters hat in wiederholter Hinsicht einen glücklichen Griff gemacht: sie wählte Johann Strauß' schönste Walzeroperette: „Wiener Blut“ als Eröffnungsvorstellung des neuen Spieljahres, und es verhielt sich gleichgültig für die Aufführung und die Wiener Operette, die sich die Zuschauer sehen und hören lassen können. So bedeutet denn der Auftakt im Walhalla eine gute Verheißung für das, was das Walhalla uns in diesem Jahre zu bieten hat. Möge ihn bei gleichwertiger Leistung, wie geliehen Abend, auch ein ebenso harter Erfolg blühen.

Was soll man über die einjährige Straußsche Musik, die sich gerade in der Operette „Wiener Blut“ in blühender, nie erlahmender Fülle der Melodiefindung über das ganze Werkchen ausbreitet, noch sagen? Wir alle kennen sie zur Genüge und geben uns ihren schmeicheltüchtigen Walzertönen immer wieder gern hin, auch wenn wir in ihm nicht mehr das Tempo unserer Zeit wiederfinden. Das Wien der Zeit Franz Josephs spiegelt sich in dieser Musik, das Wien, dessen kulturmüdes Bürgerium seinen naturlichen Lebensimpuls mit einer Gloriole des Lebensglanzes umgibt, das Wien, dessen eigentlichem

Das volle Haus spendete lebhaften Beifall. Nach einmal zeigte das Walhalla-Theater am Neujahrsabend eine der beliebtesten Unterhaltungsoperetten „Schnee und Sonnenschein“ an. Die Operette hat die Bekanntheit dieser Veranstaltung, welche die Direktion seit Jahren immer wieder, wenn auch mit wechselndem Erfolg, zu veranstalten pflegt. Die Aufführung des Walhalla-Theaters stand, wie gefolgt, auf sehr ansehnlicher Höhe. Da hörte man mal, wie es selten vorkommt, eine Wiener Operette im waldobenen Wiener Dialekt und Reizvollkuns. Vor allem hatten die Darsteller, auch die Sängerinnen, was im Walhalla bisher nicht immer bei gleichen Anlässen der Fall war. Den Grafen Jedlau spielte und sang Hans Dorfner mit sehr stilligen und biglamen Tenor. Seine Frau Gabriele sang in Bäte „Das Feuer“ eine besterleichtlich wie gewöhnlich mühsame rechtswändige Bahn und ist in den frühen Abendstunden mit dem Fernrohr zu beobachten. Neptun, der fernste der Planeten, ist rückwärts im Löwen und steht wenig südlich von Regulus. Zu seiner Zeit in den späteren Nachmittagen möglichen Beobachtung ist ein starkes Instrument erforderlich.

Modernes Theater.

Unter Jahresanfang. Mit einer ganz vorzüglichen Reinerwerbung wartet Herr Rosen uns neuen Jahre auf. In Georg Brühlens hat er sich einen Voller und Humorigen engagiert, wie er einmal aus der Reihe der inerten und schlaffen Jungen, die die gelbte Bevölkerung von der Bühne fern zu bringen, denn das werden in ein fester und was er ist, gar hoch auf seine Repräsentation. Daher mühten alle Wäden jetzt im Moderne Theater zum Ansehen, der so schön die Sprache und guten Eigenschaften der Darsteller nach und belügt. Herr Rosen kann noch mehr. Er hat es besonders auf die Frauen abgesehen. Wegen die leitet er sich „eine solche Gefühlskomödie“. Jedenfalls: Kronstein bringt wieder eine neue Rolle in des Modernen Theaters. Eine Eistüde Dope ist auch der alte Bekannte Sang. Die Komiker mit der selbsthaft schmeicheltüchtigen Rolle wird auch seinen unbeholfenen, grotesken und humorigen Komik, die er meisterhaft beherrscht und umbeholdig nach Belieben pflegen und entwickeln sollte. Sie ist eine harter Seite und des größter Wirkung. Gut beachtet auch Herr Bercht an, der mit Silberbegleitung recht gründliche Liedchen singt. So Eitelberg bringt Leben auf die Bühne. Die ist eine temperamentvolle Komposition, die wir Schicksal für das neue Jahr (ausgereichte Gemacht werden) Eitelberg und Eitelberg und Betty Brand. Erfahre besonders gegeben zu

den besten Vertretern dieses Genres. — Die Welt liefert uns wohl der Kapelle Eitelberg's, womit man ebenfalls sehr zufrieden sein darf. —ix.



Polizei in der Universitäts-

In einer kleinen Anfrage eines deutschnationalen Kandidaten... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Nach geltendem Recht bestehen für die Aufhebung polizeilicher Verfügungen... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

In vorliegenden Fällen war das Eingreifen der Polizei durch die drohende Gefahr des Hausfriedensbruchs... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Erhöhte Arbeitslosenversicherungsbeiträge

Durch Gesetz vom 17. Dezember 1929 (RdMBl. S. 244) sind die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

„Anpöckelung“ mit neuer Wölkchen

Stendebom Bekannter hatte dem Monteur Paul R. am Silvesterabend noch zugerufen: „Komm guck rüber ins neue Jahr!“... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Rägel auf dem Altpfahl

Wieder Donnerstagsmorgens auf dem Altpfahl... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Hände hoch!

Das Telefon klingelt. — Er steht mühsam auf und geht zu dem Tischchen hinüber. „Hallo!“... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Straßenbahn oder Omnibus?

Das Ergebnis des Wiesbadener Experiments

Die geplante Erhöhung der Berliner Straßenbahnpreise hat wieder einmal den alten Streit aufleben lassen... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Der einzige Zeit fand die Nachkritik, daß die Stadt Wiesbaden als erste deutsche Stadt ihre Straßenbahn zum weitesten größten Teil durch den Omnibus ersetzt habe... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Auf das Wiesbadener Experiment war man in Frankfurt a. M. äußerst interessiert... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

aus — entstand darauf eine Schlägerei, die durch Fortschreiten der Menge gefährlicher werden konnte... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Der geheimnisvolle Kinderwagen

Vor kurzem sollte ein Mann und eine Frau beobachtet worden sein, die mit einem Kinderwagen durch die Gassen der Stadt gezogen... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

600 Kinder befreit

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten hatte ihre Mitglieder und Freunde am 28. Dezember im „Koffler“ zur Weihnachtsfeier... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Roman von Franz Rosvall

serjuddes Gesicht, hinter dessen Stirn die Gedanken lagen, nein, immer, nein. „Du hörst einen Streit, nicht wahr?“... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Erwerbslose und Notstandsarbeiten

Eine kleine Anfrage hatte darauf hingewiesen, daß die starke Vermehrung der Zahl der Erwerbslosen für sofortige Eingriffe... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

„Am 13. des Monats des Jahres über Arbeitsermittlung und Arbeitslosenversicherung... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

in der folgenden Höhe wie das Reich zur Verfügung stellen... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Es sind Verhandlungen wegen angemessener Erhöhung des Reichsbeitrags im Gange... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Rechtlose Rechtsanwaltschaft

Verletzung der Arbeitsgerichts- und des Schiedsverfahrens, Eingaben, Gesuchen im Arbeitsgerichtsverfahren... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose... Die polizeiliche Aufsicht über die Universitätsbibliothek...

Wiese. Eingefelltes Verfahren. Am 28. Oktober ist bei seiner Frau auf dem Vorhof... Die Ermittlungen haben ein strafrechtliches... Die Frau kam mit einem Korbchen... Die Ermittlungen haben ein strafrechtliches... Die Frau kam mit einem Korbchen...

Der Lohngebrand vor Gericht. Mitterberg, den 2. Januar. In dem Lohngebrand, der am 7. Dezember... Der Lohngebrand vor Gericht. Mitterberg, den 2. Januar. In dem Lohngebrand, der am 7. Dezember...

Zuschauer. Die Täter, die am 11. November im Verwaltungsverfahren der... Zuschauer. Die Täter, die am 11. November im Verwaltungsverfahren der...

Kreis Eckartsberga

Der erste Kreistag

Unnötige Handlung des Landrats - Sozialdemokratische Erlöge

Riesa, den 30. Dezember. Vor Beginn der Kreistagssitzung ließ Landrat... Die Wahl der Mitglieder des Kreisamtes...

aufser einigen Stellvertretern das erstmalige... Sozialdemokrat als Amtsvorsteher... Die Wahl der Mitglieder des Kreisamtes...

Die Einträge der Nationalsozialisten... Die Wahl der Mitglieder des Kreisamtes... Die Einträge der Nationalsozialisten...

Außer den Wahlen von Mitgliedern für den... Sozialdemokrat als Amtsvorsteher... Außer den Wahlen von Mitgliedern für den...

Wahl der Mitglieder des Kreisamtes... Die Wahl der Mitglieder des Kreisamtes... Wahl der Mitglieder des Kreisamtes...

Sozialdemokrat im Magistrat. Mitterberg, den 31. Dezember. Bei der gestern abend 8 Uhr... Sozialdemokrat im Magistrat. Mitterberg, den 31. Dezember. Bei der gestern abend 8 Uhr...

Bei der Wahl der Kreisdeputierten... Die Wahl der Mitglieder des Kreisamtes... Bei der Wahl der Kreisdeputierten...

Die „Dritte Ecke“ niedergebrannt. Döbitzsch, den 31. Dezember. Die an der... Die „Dritte Ecke“ niedergebrannt. Döbitzsch, den 31. Dezember. Die an der...

Kreis Belitzsch

Arbeitsgericht Eilenburg

Schlecht angesehener Leim als Entlassungsgrund

Eilenburg, den 22. Dezember. Der Arbeiter... Die Entlassung wurde vom Gericht für gerechtfertigt... Schlecht angesehener Leim als Entlassungsgrund.

Rum noch ein paar Worte zu dem... Die Entlassung wurde vom Gericht für gerechtfertigt... Rum noch ein paar Worte zu dem...

Kreis Liebenwerda

Weihnachtsgeheimnis der Industrie

Beschäftigungslage - zunehmende Arbeitslosigkeit

Liebenwerda, den 2. Januar. In der letzten... Die Beschäftigungslage ist... Weihnachtsgeheimnis der Industrie.

Der in der... Die Beschäftigungslage ist... Der in der...

Mitteldutsche Rundschauf

Einberufung des Provinziallandtages.

Der Provinziallandtag ist auf Freitag, den 17. Januar, nach Werbeburg einberufen worden.

Das Gruppen-Gewerkschaftswort in der Mulde.

Wie bekannt, wird zur Sicherstellung der Wasser-... Das Gruppen-Gewerkschaftswort in der Mulde.

Am letzten 2. Weihnachtsstage nicht erfrisch, nahm sie sich Gram darüber das Leben.

Es gibt einen Paragrafen im Strafgesetzbuch... Am letzten 2. Weihnachtsstage nicht erfrisch, nahm sie sich Gram darüber das Leben.

Am Freitag im Daz.

In den letzten Tagen trat im Daz, besonders... Am Freitag im Daz.

Familien-Nachrichten.

Wilhelm, geb. 18. März 1898, verheiratet... Familien-Nachrichten.

Zugung des Preussischen Lehrervereins.

Magdeburg. Der Gesamtverband des Preussischen... Zugung des Preussischen Lehrervereins.

Gaunerien einer „Hellscheiter“.

Reinholden. Aus Groß-Prattmersleben... Gaunerien einer „Hellscheiter“.

An unsere Leser!

Um die Lektüre unserer Zeitungswörter und... An unsere Leser!

Der Verlag.

Verantwortlich: Carl Döpp. Verantwortlich für... Der Verlag.

Das Reich der Technik

Weltluftverkehr im Jahre 1930

Ungeahnte Entwicklung des englischen und amerikanischen Flugwesens zu erwarten
Luftkrenz Berlin - Riesenflugzeuge in den Verkehr einbezogen - Regelmäßiger Zeppeleinverkehr über den Pazifik

Das Flugjahr 1930 wird zweifellos dem internationalen Flugwesen ganz neue Bahnen erschließen und die Kontinente wie die Meere in einem Ausmaß überbrücken, wie es die Welt noch nicht gesehen hat.

Das Jahr 1928 hat bestimmte Pioniertaten auf dem Gebiet des Flugwesens geleistet: Die Ueberfliegung des Nordatlantik durch Lindbergh, Chamberlain und Levine, die erste Fahrt des Zeppelins. Das Jahr 1929 hat auf Grund dieser Erfolge neue Luftverkehrsmittel geschaffen, an die ganz andere Anforderungen auf dem Gebiet der Luftverkehrsgesellschaft gestellt werden konnten: Das Großflugzeug und das feste Starrluftschiff besitzen und englischen Jährers.

Das Flugjahr 1930 wird zweifellos eine völlige Umwälzung im Verkehrswesen zwischen den Kontinenten bringen. Vor allem der Postverkehr und die Beförderung hochwertiger Güter wird in Zukunft vom Luftschiff und vom Großflugzeug übernommen werden. Die Luftverkehrsmittel sind nach den ersten Versuchsflügen zweifellos in der Lage, sowohl die hohen Gebirge im Innern Asiens und Afrikas, Nord- und Südamerikas spielend zu überwinden und die trennenden Meere, wenigstens an den schmalen Trennungslinien zu überfliegen.

Während bis jetzt Deutschland und mit ihm Europa den ersten Platz im Luftverkehr eingenommen haben, wird in Zukunft England und die Vereinigten Staaten hier beherrschend sein. England hat als größte Weltmacht das allergrößte Interesse, seine Weltgebiete in der Uebersee, in Afrika, Asien, Nordamerika und in der Südsee durch ein intensiv ausgebauten Luftverkehrsnetz zusammenzuhalten. Politische und ökonomische Gründe zwingen Großbritannien dazu, einen fahrplanmäßigen Luftverkehr vor allem mit Indien und Südafrika auszubauen. Das in den englischen Ministerien lagernde

Projekt eines englischen Luftverkehrsnetzes, das die ganze Welt umspannen soll, wird im Jahre 1930 nicht mehr auf dem Papier stehen.

Nach in den Vereinigten Staaten hat der Luftverkehr, und zwar aus ökonomischen Gründen, einen ganz neuen Antrieb erhalten. Die hochentwickelte Wirtschaft der Vereinigten Staaten mit ihren den ganzen Erdball erfüllenden Warenmärkten verlangt nach der rationellsten Ausnutzung der Zeit, die nur das Flugzeug zu bieten vermag.

Zwischen dem Osten und Westen des nordamerikanischen Kontinents wird demnach im kommenden Jahre ein ganz dichtes Luftverkehrsnetz gelegt werden, dessen Rentabilität nicht anzuzweifeln ist.

Gegenüber treten Deutschland, Frankreich und Rußland, die bisher führende Luftverkehrsmächte waren, zurück. In Deutschland steht das Ged., um sich weiter den Ruf eines über-

steigerten Luftverkehrs leisten zu können. In Rußland das Material, um die geplante Luftverkehrslinie Berlin-Moskau-L Tokio jetzt schon praktisch ausbauen zu können.

Die Aufgabe des deutschen Luftverkehrs ist ja nicht, Flugexperimente in Südamerika und in Ostasien vorzunehmen, sondern das Luftnetz über Europa, dessen Zentrum über Berlin gelagert ist, nach Möglichkeit auszubauen.

So ist das europäische Flugjahr 1930 durch die internationale Flugplankonferenz in Berlin eröffnet worden, auf der 22 europäische Luftverkehrsgesellschaften die Luftverkehrsführung des kommenden Sommerluftverkehrs festgelegt haben. In mehrstündigen Verhandlungen hat man dort eine vollständige Einigung über die Ausgestaltung des europäischen Luftverkehrs im Sommer 1930 erzielt. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, wird das

24 000 Kilogramm oder 72 Personen mit in die Luft genommen hat, und den J. 38, das neueste und größte Landflugzeug-Modell, das in Dessau seine Probefahrten mit größtem Erfolg beendet hat.

Das Flugzeug Do. X. soll in den kommenden Monaten größere Reisen über europäischen Gewässern anschießen.

Es soll die Nordsee, die Ostsee und das Mittelmeer besucht werden. Nach Kolonisierung dieses Programms soll eine Reise nach Südamerika auf der geplanten Luftfahrtschiff von der Südostküste Afrikas zur Nordküste Südamerikas angetreten werden. Ein Rückflug über Kuba und Brasilien ist geplant. Für den Do. X sind die in Amerika vorgenommenen Flugversuche mit Dieselmotoren besonders wichtig.

Der J. 38 soll auf den großen Ueberlandstrecken des europäischen und asiatischen Kontinents eingesetzt werden. Man denkt zunächst daran, ihn der

neue des neuen Luftschiffes wird sich wesentlich von den des „Grafen Zeppelin“ unterscheiden. Die Passagierkabine und der Salon werden viel geräumiger sein und in die Mitte des Innenraums gelegt werden. Im Frühjahr 1931 soll das neue Luftschiff vollendet sein.

Das größte Interesse werden im kommenden Flugjahr die beiden englischen Starrluftschiffe „R. 100“ und „R. 101“ erregen. Während „R. 100“ noch mit Benzinmotoren ausgerüstet ist, hat man bei der dieser Tage zum erstmalig aufgetragenen „R. 101“ bereits mit Kohlenmotoren ausgestattet, die billiger und feuergefährlicher sind.

Erfreulich ist, daß die vor dem Krieg übliche Geheimnistuerei auf dem Gebiet des modernen Luftschiffwesens verschwunden ist. Heute ist man sowohl, nichts mehr verheimlichen zu wollen und seine technischen Erfahrungen auszuweisen. So hat der englische Major Scott die Pläne des „Graf Zeppelin“ mitgeteilt und der Chef-Konstrukteur Dr. Dürr die Probefahrten der englischen Luftschiffe „R. 100“ und „R. 101“.

In Amerika, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, hat man bereits ein neues Riesenluftschiff-Projekt publiziert, nämlich den Bau eines Luftschiffes, das 400 Passagiere befördern soll.

Das Luftschiff soll nur dem Ueberseeverkehr dienen und deshalb zur Erhöhung der Sicherheit bei Ueberquerung der Ozeane riesige Schwimmkörper von 80 Meter Länge erhalten, die imstande sind, 300 Tonnen Wasser aufzunehmen. In gefülltem Zustand sollen diese Schwimmkörper als Hinterbänke dienen.

Das Flugjahr 1930 wird aus zweifelslos mehr als ein großes Luftverkehrsnetz sein soll, näher bringen. England und die Vereinigten Staaten haben sich an die Spitze des Luftjahres 1930 gestellt. Ihre Aufgabe wird es sein, die Meere und die Kontinente aneinanderzubringen. Was Deutschland an Erfahrungsgewinn und an technischem Können dazu beitragen kann, wird sichtlich getan.

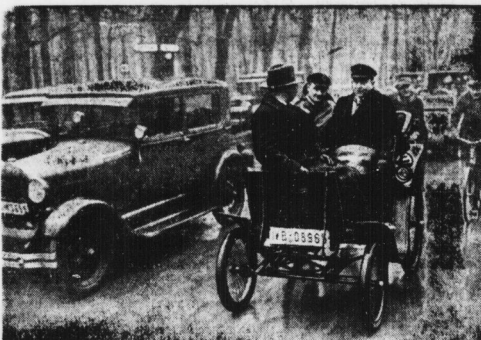
Automatisch gesteuertes Flugzeug.

Eine nicht mehr allzu befremdliche Mitteilung kommt aus Washington. Dort liegt ein dreimotoriges Flugzeug mit automatischer Steuerung von Dayton in Ohio bis etwa 45 Kilometer von Washington und wurde von dem mittlereingebildeten Flugzeugführer geleitet. Zahlreiche Vertreter von Behörden nahmen an der Anlauf des Flugzeuges teil. Der Führer bestand sich während des Fluges in der Kabine. Das amerikanische Kriegsministerium gibt hierzu bekannt, daß die Erfindung sich bei den bisherigen Probeflügen unter allen Wetterbedingungen gut bewährt habe.

Nachdem selbst große Ozeandampfer bereits durch den „eisernen Steuermann“, das heißt durch automatische Steuerung in dem festgelegten Kurs gehalten werden, war zu erwarten, eine solche Steuerung auch bald beim Flugzeug vorzunehmen.

Maßnahmenstellung von Fluor. Das interessante Gas Fluor hatte bisher im Laboratorium nur in ganz kleinen Mengen hergestellt werden können, nun aber ist es zwei amerikanischen Gelehrten von der Cornell-Universität, Danforth und Jones, gelungen, Fluor in Mengen von vielen Tausenden von Kubikfuß herzustellen. Auf diese Weise wird es jetzt möglich sein, die Verbindungen des Fluors, die technisch von großer Bedeutung sein können, genau zu untersuchen. Schon jetzt hat man festgestellt, daß die Verbindung von Fluor mit Benzol explosiv verläuft.

30jähriges Benzautomobil



Ein interessantes Experiment wird gegenwärtig von einer Automobilfabrik vorgenommen. Ein dreißigjähriges Benz-Automobil ist auf die Reife Berlin-Hamburg geschickt worden, um die Qualität deutscher Arbeit zu bewahren.

„Luftkrenz“ Berlin, das so ziemlich sämtliche europäische D-Linien zusammenfaßt, folgendermaßen zusammengefaßt sein:

1. Berlin-Wien (Flugdauer 4 Stunden).
2. Berlin-Büch (Flugdauer 5 Stunden).
3. Berlin-Kopenhagen (Flugdauer 3 1/2 Stunden).
4. Berlin-Paris (Flugdauer 6 1/2 Stunden).

Die Strecke Berlin-Paris wird auch im kommenden Jahre auf zwei Routen besolgt werden, auf der Strecke Berlin-Adin und Berlin-Frankfurt (Main)-Saarbrücken.

5. Berlin-Holland-London (Flugdauer 6 1/2 Stunden); auch hier wird eine zweite Schnellverbindung mit einer Zwischenlandung in Rotterdam ausgebaut.

6. Berlin-Rom (Flugdauer 8 Stunden). Auch der Durchgangsverkehr von den nordischen Staaten und von Holland nach Wien wird durch einige neue Fluglinien verbessert. Die Verbindung mit dem Osten wird durch die Flugstrecke Berlin-Riga-Moskau und durch die Flugstrecke Berlin-Wien-Budapest-Weigra aufrecht erhalten werden.

Seiber läßt sich im Nachflugverkehr, der gerade für die rationelle Ausgestaltung des Flugwesens besonders wichtig ist, noch keine weitere Verbesserung durchführen. Es werden im Nachflug nach wie vor lediglich die Strecken Berlin-Königsberg und Berlin-Hannover geflogen werden. An dem Ausbau der Strecke Berlin-Rürnberg wird nach wie vor gearbeitet.

Am Großflugwesen hat im vergangenen Jahre Deutschland zwei Typen herausgebracht, den Do. X der Dornierwerke, jenes Riesenflugzeug, das bei seinem Start auf dem Bodensee eine Auslastung von

„Dobrolet“, der russischen Ueberlandflug-Gesellschaft, für die Strecke Berlin-Moskau bzw. Moskau-Frankfurt zur Verfügung zu stellen. Die Maschine soll im übrigen nach ihrer Benützung auf den großen europäischen D-Linien Verwendung finden.

Das Flugjahr 1930 wird im übrigen zweifellos im Zeichen des Luftschiffes stehen.

Der Bau der beiden englischen Riesenluftschiffe „R. 100“ und „R. 101“ gibt die Möglichkeit zu ersten praktischen Versuchen im regelmäßigen Ueberlandflug mit dem Starrluftschiff.

Zunächst soll der durch seine Weltfahrt bekannte „L. Z. 127“ seine transkontinentalen und transozeanischen Weistreckenfahrten fortsetzen. Der Präsident der Goodyear-Zeppelin-Company Lichtfeld hat übrigens einen regelmäßigen Zeppelin-Verkehr über den Stillen Ozean angekündigt. Die National-City-Bank finanziert den Ausbau der Luftstrecke zusammen mit der soeben gegründeten Pacific Zeppelin Transport Company. Der echte Zeppelin soll seinen Dienst voraussichtlich im Jahre 1932 mit der Beförderung von Postpaketen, Post und hochwertiger Fracht beginnen. Als Flughafen am Stillen Ozean wird wahrscheinlich Los Angeles gewählt. Die Reisezeit über den Stillen Ozean wird auf 48 Stunden geschätzt.

Unterschieden wird der „L. Z. 128“, dessen Ovale in Flederhakenform sechsenförmig sind, seinen Dienst antreten können.

Der „L. Z. 128“ wird einen Gehalt von 150 000 Kubikmeter (L. Z. 127: 105 000 Kubikmeter) aufweisen. Er wird acht Maybach-Motoren von je 540 PS. besitzen, während sich „L. Z. 127“ mit nur fünf Motoren begnügen muß. Die äußere Form des neuen Luftschiffes wird sich dadurch von „L. Z. 127“ unterscheiden, daß das Luftschiff bei bedeutend gedrungenerer Ausgebaut wird. Die Länge wird zwar dieselbe bleiben, der Durchmesser aber mind. fünf 30 Meter betragen. Das In-

Ehrung eines Elektrotechnikers.



Der Chef-Elktrotechniker der AEG, J. Biermann, ist wegen seiner Verdienste um die Einführung des Hochleistungsfaktors, des Ueberleistungsmaßes und des Selektionsmaßes von der Technischen Hochschule Darmstadt zum Dr. Ing. e. h. ernannt worden.

Wilhelm Maybach †



Am 84. Lebensjahr verstarb Wilhelm Maybach, der zusammen mit Daimler die Grundrissen für die heutigen Auto- und Flugmotoren schuf. Er ist der Vater des Schöpfers der Zeppelin-Motoren.

Gemütliches Reisen

Das Straacher Bahnie - Auf Passagiere wird gewartet - Der verbesserte Zugführer - Eisenbahnreinigung, das neueste Kinderpiel

Die Formel des gegenwärtigen Verkehrs heißt Bescheidenheit. Ganze Seiten von Zeitungen werden beseitigt, wenn wieder ein neuer Bescheidenheitsreform aufgestellt worden ist. In diesen Tagen um die Welt erscheint manchen noch eine lange Zeit, und er freut, wie er vielleicht in noch fernerer Zeit die Erde umfliegen kann. Kleinen fliegenden Weltumflerern und wie die Dinge alle heißen, die einmal Raum und Zeit überwinden sollen. Jeder moderne Mensch muß ja diese Dingen den Namen nach kennen, sonst ist er nicht zeitgemäß.

Vorbei ist es mit der Romantik der Postfahrten. Der Mensch hat seine Zeit mehr zum gemütlichen Reisen.

Ein beliebter Füllstoff für Wägenblätter ist der eilige Reisende auf Kleinbahnen. Aber auch auf den Kleinbahnen ist es jetzt zum größten Teil auf der Gemütlichkeit zu Ende. Auch hier ist, wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, natürlich Pünktlichkeit Trumpf. Aber es gibt noch Bahnhöfe, auf denen dann und wann gemütliche Zwischenfälle passieren. Eine dieser ist auch die Strecke Wittberg - Trautzsch. Die beiden Wittbergern haben sich schon über das Ziel hinaus gemacht, wenn es, nur aus zwei Wagen und Maschine bestehend, den Wittbergener Bahnhof erreicht. Mancher Witz nimmt lebendige Formen an. Ganz unredlich haben die barmhertigen Spötter nicht dem auf der Trautzsch Bahn fahrenden Dingen passier, die die ganze Gemütlichkeit einer Kleinbahn enthalten.

Neulich wollte aus Reinsdorf eine Familie mit nach Wittberg. Das Fräulein Tochter ist schon auf dem Bahnhof, als der Zug bimmelt an. Kommt. Aber sie denkt noch nicht an Einsteigen. Der freundliche Schaffner ladet sie dazu höflich ein, denn er wollte doch weiter. Aber so freundlich wie der Schaffner zum Einsteigen einladet, hätte das Fräulein, doch noch einen Augenblick warten, denn Vater und Mutter wollten doch auch mitfahren. Welcher Mann könnte einem bittenden Mädchen etwas ablagern? Na, der Schaffner!

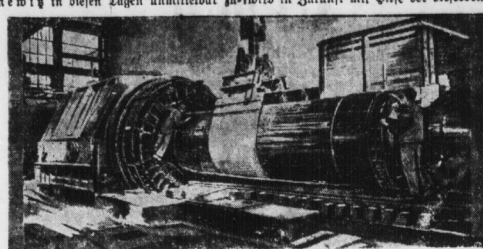
Der Straacher Zug konnte es auch nicht. Und so wurde denn ein Augenblick gemerkt. Wer weiß überhaupt, wie lang ein Augenblick ist? Auf dem Bahnhofs in Reinsdorf brauchte man für einen Augenblick etwa zehn Minuten, denn nach dieser Zeit kam das Elternpaar des Fräuleins an. Die drei saßen nun ein, und das Fräulein des Schaffners erlitt. Geduldig haben die anderen Mitreisenden wohl oder übel mit gewartet. Kein böses Wort, keine Drohung mit einer Beschwärze bei der vorgelegten Behörde. Gemütliches Publikum sind eben die Bewohner des Straacher Tales.

Gemütlich ist es von den „richtigen Sachen“ eine Freiheit, für sich nur die Gemütlichkeit in Erbpacht genommen zu haben. Gemütliche Menschen mögen überall, und dort allem im Straach Tal. Was heißt das es noch ein Erbe aus ferneher Zeit ist, wo Wittberg mit Umgebung nur zu Sachen gehörte. Eines Tages traf wieder fahplanmäßig unter Zug in Reinsdorf ein. Es waren nur zwei oder drei Fahrgäste drinnen. Es freudete untereinander und bekannt mit dem Zugpersonal. Der Zug selbst etwas warm, so daß es zeitlich Luft gab. Einen Speisewagen kann eine Kleinbahn in ihren Tagen nicht einstellen. Auch auf den Haltestellen gibt es keine Trinkhölzer. Aber der Dampf muß auch gelöscht werden. So liegt in Reinsdorf auf Bahnhof der Reisenden alles ausgepackt bis zu dem an der Haltestelle gelegenen Gastwirtschaft und stülte erst jeder seinen Duff.

Aber auf der Kleinbahn können auch ernste Dinge passieren, Dinge, mit denen keinen Spaß zu machen ist. In Straach konnte einmal der Schaffner, der zugleich auch der Zugführer war, nicht mehr aufpassen. Der Zug lief los, ohne Zugführer. In Reinsdorf merkte man, nachdem das Personal auf der Maschine vorgebeugt auf das Fahrsignale gewartet hatte, den Verlust. Das letztere Zug ein Sonntag und unter Zug daher vier Wagen. Man hat sich lange nach dem Schaffner umgesehen, ein Unglück zugestanden. Nach langer Klagsart entschloß man sich, noch einmal zurückzufahren. Wie man in Straach ankam, fand man dann den

Zusammengefoppelte Kraftwerke

Die Kraftwerkgruppe auf der Nieder-Rammbochelle der Reichselektrowerke in Berlin



Einer der beiden Turbogeneratoren, die kürzlich im Kraftwerk Jhornewitz aufgestellt wurden.

kammengedoppelten worden. Es erfolgte zum erstenmal der direkte Kraftaustausch zwischen diesen gewaltigen Stromerzeugungsanlagen. Die Reichselektrowerke, denen bekanntlich diese großen Anlagen gehören, sind in der Lage bereit, jedes der drei Werke durch die Reserve-Maschinen der anderen unmittelbar zu unterstützen. Den an die

Bergesenen noch wohlgehalten vor. Mit doppelter wie eine Eisenbahntelegraphie ausücht. Echt Geschwindigkeit gibt es nun nach Wittberg. Kürzlich wurde auf unser gemütliches Bahnie fehschindler nicht gefunden wurde, wäre es vielleicht auch in der Mode. Nur einen Zufall war es nicht für einen Augenblick vorbei gemessen. So zu bedanken, daß dieser Streich mißlang. In dem war es aber noch einmal gut abgegangen. Mögen in der Welt neue Retorte gedrückt werden, mögen die Menschen, die es besonders eilig haben, sich mit einer Karte nach dem Wind schiefen lassen, es wird aber immer Stellen erdlich gelogen gefunden, und somit wohl das Attentat verfehlt. Einer der beiden Lebeläter gab, als mit einer gewissen Gemütlichkeit verbunden ist, man ihn nach dem Warum seines Streiches gefragt. Erhält sich die Kleinbahn nach Straach hatte, zur Antwort: „Ich wollte auch einmal leben, noch lange keine Gemütlichkeit.“



Für Sie ist es das Wichtigste

Alle Kuchen, Torten und Kleingebäcke müssen sicher gelingen, ausgezeichnet schmecken und gut bekömmlich sein. Dann herrscht Freude beim Genuß der herrlichen Sachen, die geschickte Frauenhände ohne viel Mühe und so preiswert auf den Tisch bringen können.

Das gute Gelingen

garantiert Ihnen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, das in seiner Triebkraft unbedingt zuverlässig ist. Eine Fülle von Anregungen zum Backen der schönsten Torten und Kuchen bietet Ihnen Dr. Oetker's farbig illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F. Schon der erste Versuch geseht Sie zu der Schaar von

über 5 Millionen zufriedener Hausfrauen

die allein die letzten Ausgaben meiner neuen Rezeptbücher bezogen haben. Rezeptbuch F (Preis 15 Pfg.) und Schulkochbuch C (Preis 30 Pfg.), aus denen Sie auch Näheres über die Anwendung der bewährten Backapparate „Küchenwunder“, „Zauberglocke“ erfahren, sind in allen einschl. Geschäften zu haben, wenn vergriffen, gegen Einsend. von Marken von

Dr. August Oetker / Bielefeld

Nierenfänge
billige Kreise
für unsere hochprima fetts, lebendige, rote Ware
Nordsee
Deutschlands größter Fischhandel
Große Ulrichstraße 58
Sternburger Str. am Helldorfer Steinweg 20a (Männlich, Bleich, Weißfleisch, Albenstr.)
Schellfisch 35,-
ohne Kopf ... 60,-
Schellfischfilet ohne Haut und Knochen ... 60,-
Sabelspan ohne Kopf ... 60,-
Kardowaden ... 60,-
Goldbarschfilet ohne Haut und Knochen ... 75,-
Rotzunge ... 95,-
Austernhaarnfisch ... 80,-
Täglich frische Hundertwaren
W. Gerlach, Gerlach 1/2, 235
Marinaden
Wiesentrompete ... Stück 15,-
Wiesendoringe ... Stück 10,-
Saurer Cardiner ... 1/2 21,-

Geschäfts-Eröffnung!
Einer echten Einmohnerstadt in Halle zur gef. Kenntnisnahme, daß ich am Freitag, den 3. Januar 1920
Humboldtstraße 6 (Ecke Schillerstraße)
eine
Fleischerei
(Spez. feine Fleisch- u. Wurstwaren)
zu meiner alten Fleischerei hinzugefügt habe, die mich beherrschende Rindfleisch jederzeit gut liefern, zu stellen.
Indem ich nun gleichzeitig für das während der letzten 20 Jahre in meinem hiesigen Geschäft geführte, 30 mit entgegengebrachte Vertrauen nochmals bestens danke, bitte ich, auch in meinem neuen Geschäft mich gütig zu unterstützen.
Geschäftsführer
Willy Düntz, Fleischermeister, Fernr. 288 67

Bekanntmachung
Die für Monat Dezember fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens **5. Januar** auf dem vorgeschriebenen Formular nachzuweisen und in die Kasse abzuführen. Beitragsnachweissformulare sind bei der Kasse, Zimmer 2, erhältlich. Die Nichtbeachtung der Mahnung hat die sofortige Nachprüfung und Inrechnungstellung der Beiträge unter Gebührensatzung sowie die zwangsweise Einschleppung zur Folge.
Halle a. S., den 2. Januar 1920.
Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Paul Zwanitz, Vorsitzender.

Helipon!
Dies ist bestimmt das günstigste Mittel, auch für Ihre Haare. Es verschönert wunderbar, hat sicher mehr Vorteile, als ähnliche Shampoos. Frau Doktor A. S. schreibt: Verschiedene Haarschwämme probiert, aber immer reumütig zum Helipon zurück. Preis 30 Pfg. das Paket, enthält 2 oder 3 abgeteilte Portionen. Ausdrücklich „Helipon“ verlangen.

Unserem
Parteiwirt Jule und seinem lieben Julchen
zur Silberhochzeit am 3. Januar ein donnerdes Hoch.
Ob der Grassweg wohl wackelt?
Die Parteigenossen.

Im Volkspark
Wittgenstein
halten Sie rühmlich preislos
Zurück
Augenarzt
Dr. Großmann
Große Steinstraße 29

Aus Heeresbeständen u. a.:
Mittler-Dreiecken ... 1,50
Dosen ... 1,50
Wittgenstein-Zähne ... 2,75
Zettel ... 4,75
Neue Dolpaninen ... 1,30
Zahnen ... 2,25
Neue Schindeln ... 2,10
In Lederlagen ... 30,- an
Blau-Steinwaren ... 1,90 1,35
Dosen ... 1,90 1,35
Mittler-Linien ... 1,90
Neue Wittgenstein-Zähne ... 9,50
Zettel (neue Größen) ... 10,75
Wittgenstein-Zähne, neu ... 2,75
Mittler-Dreiecke, 4 Ausstellungen ... 3,75
Mittler-Dreiecke ... 9,50
Zettel, neu u. gebraucht u. 5,00 an
Kaufhandlung ... 0,50
Wittgenstein-Zähne ... 0,40
Schöne Zahnstangen ... 0,45
noch viele preiswerte Artikel.
Schließen Sie mein Lager ohne Kaufausweis.
Sigmund Schwarz i. l. l.
Halle a. S., Marktstr. 5.

Eilenburg-Torgau
kaufe ich meine 624
zur Silberhochzeit am 3. Januar ein donnerdes Hoch.
Ob der Grassweg wohl wackelt?
Die Parteigenossen.

Wd Schube
gut und billig in
Franz Werners
Schuhwarenhaus!

Fitzek
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung, Beruf- und Sport-Bekleidung, Herren-Artikel, Tuch und Stoffe.
Wer bei Fitzek kauft, spart Geld
Herren- und Knabenkleidung
Immer gut und billig bei
J. Altmann,
Torgau, am Markt

Preiswert und gut
kaufen Sie Manufaktur- u. Wollwaren, Erfordern u. Erprobte
Damen-Konfektion bei
ROST, Torgau
Sünderstr. 21, Telefon 11
Nähtisch des Rabat-Spartoretens.
Indische Bekleidungsgegenstände
Delitzsch
Am Schwarzen Brett:
Auswahl einer Winterbekleidung in Herren- und Knabenkleidung, sowie Jahresunterwäscheempfehlung am 3. Januar 1920.
Delitzsch, den 28. Dezember 1920.
Der Haupttext (Wollwarenmarkt)

In 3 Tagen
Nichttraucher
auswählend tollesten
Zanitas Zigaretten
Galle a. S. 229, 30

Sprechstundenverlegung
an Wochentagen: 11-10 Uhr, 11-5 Uhr
Sonnabends: 11-1 Uhr.
San.-Rat Dr. Zausch, *Unigstr. 29

Familien-Nachrichten
Nachruf.
Am Montag, dem 30. Dezember 1920, verstarb unser früherer Mitarbeiter, der Geschirrführer
Ehrhard Wirtz
im Alter von 7 Jahren.
In seiner 18-jährigen Tätigkeit in unserer Dienstgemeinschaft hat er die ihm übertragenen Obliegenheiten stets aus gewissenhaftester Erfüllung.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Verwaltung und das Personal des Allgemeinen Konsumvereins Halle u. Umg.

Den Bezirksvereinen des DAS. zur Nachricht, daß unser lieber Sanggenosse
Franz Fritze
Schriftführer des Bezirks, am Neujahrstag nach einem schweren Leiden verstorben ist.
Der Bezirksvorstand des Bezirks Halle.
Die Bestattung findet am Sonnabend, dem 3. Januar 1920, mittags 1 Uhr, auf dem Gräberfriedhof statt.
Ruhe Beteiligungen der Vereine ist Pflicht.

Der Strafzug in USA.

Warum Zuchthausrevolten?

Unmensliche Zustände in den meisten amerikanischen Strafanstalten
Überfüllte Gefängnisse - Schlechte Kost, strenge Behandlung - Hauptgrund:
Die beispiellose Grausamkeit der Gesetzgebung

Das New York wird uns geschrieben:
Drei blutige Revolten im Laufe der letzten fünf Monate in den Strafanstalten des Staates New York. Tod und Verwundung gefühllos. Die Straftäter und Wärter haben in erbitterten Kämpfen ihr Leben eingebüßt; der Materialschaden geht in die Millionen, gar nicht von den Anklagen und Gemeinwohlgefahren zu reden, das nach der Unterdrückung der Kämpfe die Bevölkerung über die Erschütterung angeht hat.
Eine Gefängnisrevolte konnte als beispielhaft eingestuft angesehen werden, zwei furchtbare, merkwürdige Zufälle zu betrachten. Wären drei furchtbare, merkwürdige Zufälle hätte die amerikanische Öffentlichkeit übergipfelt.
Das die Fundamente der Strafrechtslehre des Staates New York gründlich angekratzt sind.
Die Meinungen gehen weit auseinander, und die Verurteilung, die gerade die letzte Revolte im Zuchthaus von Auburn in der Öffentlichkeit findet, ist so verschiedenartig wie die Weltanschauungen derer, die sich zur Urteilsabgabe heranzustellen. Wie häufig sind die Meinungen nicht, die die Schuld für die Kämpfe der Zuchthäuser der zu weit gegebenen Rücksichtnahme durch die Vollzugsbehörden zuschreiben. Der Fall nach verurteilten Zuchthäusern laut, der „Humanität“ müsse aufhören, und die Straftäter mitleidlos als Verbrecher und nicht wie Irrende behandelt werden. Auf der anderen Seite werden

die unmenschlichen Zustände in den Strafanstalten gebrandmarkt und die Ueberfüllung der Anstalten, die schlechte und ungenügende Kost sowie die ungenügende ärztliche Versorgung der letzten Jahre in weitem Umfange für die Verursachung der Kämpfe verantwortlich gemacht.
Es ist geradezu lächerlich, von einer milden Behandlung der Anstalten der Strafanstalten zu sprechen oder die Rücksichtnahme auf die Straftäter, während im Grunde zu führen, wenn man sich die schrecklichen Verhältnisse herausnimmt. Die Anstalten sind bereit überfüllt, das allein
die Strafanstalt von Clinton mehr als die doppelte Anzahl der vorgelegten Inhaftierten beherbergt
und auch Auburn eine Ueberfüllung von mindestens 20 Prozent aufweist. Die Staatsbehörden sind sich dieser Ueberfüllung vollumfänglich bewusst und versuchen gar nicht, sie abzulagern. Seit Monaten ist von dem Staatsgouverneur Roosevelt eine weitgehende Reform der Strafrechtslehre gefordert worden, ohne daß bis heute irgend etwas Positives geschehen ist.
Die Behörden geben ferner zu, daß die Nahrung schlecht ist, die Gefangenen mangelt an genügender Beschäftigung zum Nichtstun gezwungen sind und ungewöhnlich viele Disziplinarstrafen bei der feinsten Ungehorsamkeit und graulich durchgeföhrt werden. Aber das alles sind Begleiterscheinungen einer Gesetzgebung, von deren Grausamkeit und Un-

menschlichkeit man sich einfach keine Vorstellung machen kann.
Die Strafanstalten sind zu einem sehr hohen Prozentsatz mit lebenslänglichen Verurteilten besetzt, die bei gewissenlosen Ausbrüchen nichts zu verlieren und alles zu gewinnen haben. Das ist die Folge der inkonsequenten Baumes-Rechtsprechung.
die jeden zum vierten Male eines Verbrechens - auch des kleinsten Ausmaßes - Ueberfüllung unweigerlich auf Lebenszeit ins Zuchthaus schiebt.
Daneben sind Strafen von 15, 20 und 25 Jahren Zuspruch für kleine Vergehen wie Verletzung der Probationsbestimmungen, Betrügereien und Diebstahl keine Seltenheit. Aus diesen Straftätern legen sich die Straftäter der Revolten zusammen, von dem verächtlichen menschlichen Würde getrieben, entweder bei sie unarmbrüchtig einschleichen oder Ring zu durchbrechen oder ein Ende mit Schreden zu finden.
Klein in Sing-Sing, das den Ruf genießt, die humanste Strafanstalt des Staates zu sein, sitzen 105 lebenslängliche Zuchthäuser. Wo eine solche Rechtsprechung herrscht, muß man auf alles gefaßt sein. Gewiß würde eine bessere Behandlung der Straftäter die Revolten seltener machen, aber die unabweisbaren Zustände ändern könnte eine beratige Zellreform nicht, dazu ist eine Revision der durch die Baumes-Gesetze zu einer Folge gemachten Strafrechtsprechung des Staates New York notwendig.

Beamter des U. W. verschwinden
Der 62 Jahre alte Konrad Georg Bader, der dem Auswärtigen Amt zugewiesen ist, ist seit Sonnabend gegen 2 Uhr mittags vom Auswärtigen Amt nach seiner Wohnung in Friedemann, 17 dort aber nicht angetroffen. Die Nachforschungen der Polizei sind bisher erfolglos geblieben. Man nahm zunächst an, daß der schwer herzleidende Beamte auf dem Heimwege das Opfer eines Unfalls geworden sei, hat aber diese Annahme fallen lassen, da in diesem Fall die Leiche schon hätte ermittelt werden müssen. Es bleiben also nur die drei Vermutungen, daß der Konrad in ihrem Zustand planlos in Berlin umherirrt, daß er Selbstmord begangen hat oder einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist. Konrad Bader, der wegen seiner guten Kenntnisse der Ministerienangelegenheiten in der Reichswehr eine gewisse Rolle in der tischgeschichtlichen Abteilung des Auswärtigen Amtes spielte, lebte übrigens in durchaus glücklichen Familienverhältnissen.

Die Leiche im Gemüsegarten.
Achtzigjähriger als Mörder.
In dem an der Donau gelegenen bürgerlichen Dorfe Oberrain-Wilhelmsbühl bemerkten Landarbeiter zu ihrem Entsetzen, wie sich in dem Gemüsegarten eines achtzigjährigen Wirtshauses in einem einen Weinstock ein Leichnam lagerte. Die hinzugekommene Polizei interessierte sich näher für den Fall und stellte fest, daß der Kopf von einem früheren Langjähriger Straftäter des Wirtshauses stammte. Der Weis wurde befragt und gab an, daß der Straftäter, dem er noch etwa 6000 Bate = 150 M. an rückständigen Lohn schulde, zu ihm zurückgekehrt sei, um die Bäume einzufriedern. Um die Zahlung der Bäume loszumachen, überließ der Achtzigjährige nachts seinen achtzigjährigen epistemischen Straftäter, 18 Jahre in der Strafkammer und gefürchtete Leiche. Die einzelnen Teile verpackte er schließlich in dem Gemüsegarten.

Eine blutige Silvesternacht

Stradenschlachten mit Toten und Schwerverletzten - Blutige Auseinandersetzungen mit Hülfern der Ordnung - 382 Sistirungen in Berlin - Schwere Autounfälle

In der Silvesternacht kam es in verschiedenen Stadtteilen ebenfalls zu Schlägereien, wobei 16 Personen, und zwar 2 durch Schüsse, 1 durch Schlagwerkzeuge und 10 durch Messerliche, schwer verletzt wurden. 10 sind der Verletzungen mittlerweile nach Hause entlassen, während die übrigen den Krankenhäusern zugeführt werden mußten.
Bei vier Personen besteht Lebensgefahr.
Nach im Laufe der Nacht gelang es der Polizei, fünf der Täter zu verhaften.
Eine Reihe blutiger Schlägereien, bei denen sich ein Menschenleben zu beklagen ist, haben sich in der Silvesternacht in Garmisch ereignet. Der 31 Jahre alte Bergmann Franz Schwarz, sein Bruder und sein Schwager gerieten mit anderen Berlinern in Streit, wobei Franz Schwarz mehrere Messerliche in den linken Arm und die linke Brustseite erhielt.
Er kam auf dem Transport zum Krankenhaus. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden drei Arbeiter verhaftet. Auch in anderen Stadtteilen kam es zu Schlägereien, in deren Verlauf drei Personen schwer verletzt wurden. Bei einer Person besteht Lebensgefahr.
Verhängnisvoller Schuß.
An der Silvesternacht ist in Gersberg ein Fabrikarbeiter von einem Gendarmenwachposten in Potsdam erschossen worden. Der Verurteilte des Erschossenen wurde durch zwei Schüsse leicht verletzt.
In der Silvesternacht erschossen.
An der Silvesternacht kamen vier junge Leute an dem Marktplatz in Potsdam zu Schüssen. Ihnen und dem mit ihnen kommenden Radfahrer entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Wächter einen jungen Mann in den Kopf schuß. Der Betroffene starb bald darauf.

In den Hausstraßen geschleudert wurde, wobei er einen Unterschenkelbruch sowie Brust- und Kopfverletzungen erlitt. Von den Anfalls des Autos, dessen sämtliche Scheiben zertrümmert wurden, erlitt eine Dame durch Glasplitter leichte Verletzungen.

382 Verhaftungen in Berlin.
Obwohl die Berliner Polizei auf Anordnung des Polizeipräsidenten gegenüber kleineren Vergehen und Ausstellungen in der „Silvesternacht“ außerordentlich zurückhaltend war, mußten doch 382 Personen festgenommen werden.
Autounfall mit 6 Toten.
Am Silvestertag überfuhr ein Personenzug zwischen Ankerburg und Blumenthal einen Personenzug der Stadt Ankerburg.
Von den Anfallen des Kraftwagens wurden sechs Personen getötet, fünf schwer und vier leicht verletzt.
Die Schranke war nicht geschlossen. Der hinterste Scheitendärter wurde in seiner Fahrerbox verhaftet aufgefunden. Nach dem ärztlichen Gutachten ist vorläufig nur anzunehmen, daß die Verkehrsunfälle auf einen durch Schindeln hervorgerufenen Schienenknick zurückzuführen ist. Bei dem Unfall entgleisten die Lokomotive und ein Wagen des Zuges und die Strecke war mehrere Stunden gesperrt.
Auto überfährt zwei Radfahrer.
Am Silvesternachmittag wurden auf der Randstraße zwischen Sangerhausen und Garmisch drei Radfahrer, die von Berlin kamen und ohne Licht auf der falschen Straßenseite fuhren, von einem entgegenkommenden Privatkraftwagen in den Augenblick erschlagen, als sie kurz vor dem Auto auf die andere Straßenseite zu gelangen suchten. Ein vierter, der eine Radfahrer unter den Wagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet, ein zweiter Radfahrer mit großer Gewalt vorherbegegnungen gerecht zu werden.

Dompteur von Löwen angefallen
Der bekannte Dompteur Kapitan Schneider wurde im Olympia-Zirkus in Ranzhofen, wo er gastierte, bei der Fütterung von seinen Löwen angefallen. Der linke Arm wurde ihm zertrümmert, das rechte Bein schwer verletzt. Der Vorfall ist für den Dompteur um so tragischer, als er bei einem ähnlichen Unfall seinen rechten Arm eingebüßt hat und selber mit einem rechten Verarm operierte.
Opfer einer Heilsehlerin.
In Groß-Rottmersleben bei Magdeburg beging eine Landwirtin Selbstmord durch Erhängen, als die Brautstatter eine Heilsehlerin, die im Strige gefallener Sohn wurde am 2. Weihnachtstages zurückzuführen, nicht in Erfüllung gegangen war.
Wette der Prohibition
Die Stadterhaltung von New Britain im Staate Connecticut hat unter den Vätern des Staates Connecticut eine Umfrage über die Prohibition und ihre Wirkungen veranstaltet, auf die von der Mehrheit der Befragten durchweg antwortet wurde, daß das Alkoholverbot in seiner gegenwärtigen Form ein gründliches Heilmittel ist. Es bringe dem Lande nur schwere Nachteile.
Die Stadt der 20 Millionen - Plannutzen.
In Berlin wurden in der Silvesternacht nicht weniger als 20 Millionen Plannutzen verbraucht. Die Bäckereien hatten lediglich zu tun, allein um den Verbrauch der Bäckereien gerecht zu werden.

Noch und Selbstmord auf einem Bau

Am 31. Dezember früh auf einem Neubau in Wien der achtjährige Gesellschafter der in Wien bekannten Firma Hochbauer & Graf, Franz Karasch, einen gefährlichen Mitschläger. Karasch, kein gefährlicher Mitschläger, sondern ein geistig reifer und begabter Selbstmörder, der bereits eine Zeitlang in einer Fremdenanstalt war, ist vor längerer Zeit wegen seines Zustandes entmündigt worden. Gestärkt Ergeiz und Verunsicherung dürften Karasch zu seiner Selbstmordtat veranlaßt haben.

Großfeuer im Ruhrgebiet



Ein Bild von der schweren Brandkatastrophe im Duisburger Hafen.

Dompteur von Löwen angefallen
Der bekannte Dompteur Kapitan Schneider wurde im Olympia-Zirkus in Ranzhofen, wo er gastierte, bei der Fütterung von seinen Löwen angefallen. Der linke Arm wurde ihm zertrümmert, das rechte Bein schwer verletzt. Der Vorfall ist für den Dompteur um so tragischer, als er bei einem ähnlichen Unfall seinen rechten Arm eingebüßt hat und selber mit einem rechten Verarm operierte.

Immer noch Sturm im Kanal

Der Sturm im Kanal und an der französischen Ostküste dauert seit Tagen unvermindert an. In der Nacht zum Dienstag geriet ein polnischer Dampfer in Genuß. Es verunglückte die Schiff, die nach 805 Meilen verstreut. Die Besatzung wurde gerettet. Auf dem griechischen Schiff kamen 180 Meilen von der Insel Dussant entsetzt knapp vor dem Untergang durch einen Sturm ertrunken.

Weder von Berlin.

In den Verhältnissen verdienen sich Leute in Berlin ihren Lebensunterhalt, von denen man nur gelegentlich etwas erfährt. Es gab ein Junge in einem Prozeß in London auf die Frage des Vorstehenden nach seinem Beruf die Antwort, daß er davon lebe, Bekte, die sich aufstehen müssen, zu waschen. Er selbst sieht am ein Uhr nachts auf und geht gleich an seine Arbeit. Zwischen eins und zwei weckt er die Bäder und verdringt die ganze Nacht damit, von Haus zu Haus zu gehen und Leute aus den Betten zu holen. Auf die Bemerkung des Richters, daß eine Wechse dieser Arbeit berichten könnte, erwiderte der Junge, daß die Wechse nicht imstande sei, schlaftrübe Menschen an den Händen aus dem Bett zu zerren. Die Wechse brachte dem Mann ungefähr zwanzig M. in der Woche ein.

Kinder als Messerstecher

In Konstantinopel (Kumndien) kam es zwischen fünf Kindern, als sie nach Bombastie von Haus zu Haus gingen, um Spenden einzusammeln, zu einem Streit, in dessen Verlauf zwei der Kinder mit Taschenmessern auf ihre Kameraden losgingen und sie so zurichten, daß zwei von ihnen nach ihrer Einlieferung ins nächste Polizeibureau starben. Die Wunden sind purpurlos verschwunden.

Pariser Verbrecherstatistik.

Aus dem Bericht über die Pariser Polizei vom Jahre 1929 geht hervor, daß man 154 gegen 123 Morde im Jahre 1928, 154 gegen 270 Mordfälle, 317 gegen 265 Einbrüche, 735 gegen 606 Einbruchverbrechen, 443 Kriminalfälle von Notenschmuggel und insgesamt 23 246 Verhaftungen zu verzeichnen hatte.

Menschenräuber

Von Sigmern geraubt und wiedergefunden
Im März 1922 verschwand im südbalgarrischen Dorf Dolnabana die beiden Kinder des Arbeiters Bonep, ein dreijähriges Mädchen und ein anderthalbjähriges Knabe, spurlos. Die Polizei konnte nur soviel feststellen, daß in der jamaikanischen Welt nomadische Sigmern die Verhaftung durchgezogen hatten. Der Arbeiter Bonep behauptete später nach Sofia über. Vor ein paar Tagen betrafen nun über die Wohnung Boneps, als die Frau hin schließlich nachhaken hingeworfen, entloh der Sigmern, ein achtjähriger Junge.
Als die Frau beiden ein Futterkorb reichte, erkannte sie in ihnen plötzlich zu ihrer Überraschung die eigenen Kinder wieder.
Während sie sich noch in ihre Arme schloß, trau plötzlich ein Sigmern hinzu, um ihr die Kinder mit Gewalt zu entreißen. Als auf das Geschrei der Frau hin schließlich nachhaken hingeworfen, entloh der Sigmern, ein achtjähriger Junge.
Als die Frau beiden ein Futterkorb reichte, erkannte sie in ihnen plötzlich zu ihrer Überraschung die eigenen Kinder wieder.

Bereins-Ratgeber
 der 1929. vom Gewerkschaften,
 Arbeitervereine sowie der freiwilligen
 Versicherungsvereine im Reich
 Halle-Verein, gegründet bei
 27. 2. 1929, Nr. 224, 2. 2. 1929
 Halle-Be 2. 2. 1929, Nr. 212/29

Halle
 Sonntag, den 2. Jan. 1930, ab 8 Uhr
 im Gewerkschafts-Haus: Kurze Ver-
 tretung.

Aus dem Bezirk
Scherben. Sonntag, den 3. Jan.,
 abends 8 Uhr, im Hotel Neumann
 Kaufmanns-Gewerkschafts-Ver-
 sammlung. 1. Ge-
 schäfts- u. Jahresbericht. 2. Kommu-
 nales. 3. Vorstandsbericht. 4. Ver-
 seidenes. Die Gewissen werden
 gelehrt, sündlich und schuldig zu
 erweisen. Solche sind aber und
 werden unserer Bewegung sind
 bereits eingeleitet.

Sobenturn. Su der am Freitag,
 den 3. Januar 1930,
 abends 8 Uhr, im Hotel Neumann
 Kaufmanns-Gewerkschafts-Ver-
 sammlung werden hiermit alle Gewerkschaften u.
 Vereine eingeladen.

Merseburg. Arbeitervereine u.
 Gewerkschaften. Son-
 tag, den 3. Januar, ab 8 Uhr, in den
 drei Säulenhallen: Hauptversamm-
 lung. Tagesordnung: Jahres-
 und Jahresbericht. Wahl. Um sch-
 re des Erwehnen wird gebeten.

Werbt neue Leser!

Reichshammer
Schwarz-Hot-Gold
 sind für revolutionäre Kampfkraften

Ortsgr. Kammerbau. Sonntag,
 den 3. Januar, ab 8 Uhr, in den
 drei Säulenhallen: Hauptver-
 sammlung. Das G. Gewissen aller
 Kammerbauern ist zu be-
 wahren.

Stempel (Metall- u. Emailstempel)
 fabriziert seit 1900
 Kuban, Halle a. S., Am Statler 9
 neben Walhalla (Kein Laden)

Stadttheater
 Heute,
 Sonntag, den 2. Jan.,
 ab 8 Uhr:
Flies',
roter Adler
 von Tirol
 Schauspiel von
 Fred. H. Zing-
 mayer
 Freitag,
 den 3. Jan.,
 ab 8 Uhr:
**Die vier An-
 der**
 von G. H. Bert

Städte ganz
Pianos
Bestmatten
 größte Auswahl
 kleine Anzahl.
 kleine Raten
 Mietverrechnung

Katalog kostenlos
Pianohaus
Hoffmann
 am Hofplatz

Schleider-
Ausschnitt
 empfindlich billig
Albert Fabig
 Weberhandlung
 Sauerweg 7.

Ein gutes
Piano
 schwarz poliert
 billig
 für 875 RM.
 bei
B. Döll
 Gr. Ulrichstr. 33

Elektrische
Licht-Anlagen
 liefert aus
Edo Seibel
 Harz 42/44
 Telefon 2-3 64

Verleibschmitt
 elegant Frack-,
 Smoking-,
 Gehrock-Anz.
Herrn. Leirich
 Mittelstraße 19

Bestige Wesen
Bestmatten
Bestmatten
Bestmatten
Bestmatten
 mit elektr. Betrieb
Sani Junge
 Könnern

VON
 2. JAN.-1. FEBR.
15%

PREISERMÄSSIGUNG
 AUF CHEMISCHE
 REINIGUNG



IN ALLEN LÖSERN MIT DIESEM ZEICHEN
VEREINIGTE
FÄRBEREIEN & WÄSCHEREIEN
 HAUSERBERGER-GALDTEBERG-UTRON-GIEßERT
 G.M.B.H. FERNRUUF 89225 & 89274

Betten-Graf
 Ältestes Spezial-Geschäft am Platz
 Marktplatz 10-11. Telefon Nr. 219 98
Bettfedern
Inletts, Bettstellen
Matratzen
 nur bewährte gute Qualitäten
 Gegr. 1892

Ab 2. Januar
 gelangt auch in diesem Jahre wieder

DREI EFF
Doppel-Bock

als Starkbier
 in bekannter Güte zum Ausstoß

Freyberg-Brauerei
 Gegründet 1816.

Walhalla
 Dr. O. Reichmann Tel. 292 55
Registrator Jodel
 hat die besten
 Preise aus der unerschöpflichen
 Meisteroperette
Wiener Blut
 Musik von Johann Strauß.
 Die dramatische Leistung des
 Apollo-Zwingers Wien.
 Der enorme Reuehens-Erfolg
 des Walhalla
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.
 Sonntag nachm. 4 Uhr:
 Mit 1000000000
Sauerwitzen
 und die 7 Sauer mit dem
 Schwinger Ständerballer.
 Viele hundert Kinder u. Ge-
 modifizieren farbigen gelben
 Einmal mehr.
 Der Vorverkauf hat begonnen.

SCHAUBURG
 Februar 1930
 Nr. 11/12/13/14
 Der große Lustspiel-Lohlager
Anny Ondra
 in
Die Kaviarprinzessin
 Abenteuer im Schlafwagen
 Berlin-Paris! Ein Film voller
 Entfälle! Ein Film voller Tem-
 po! Ein Film im Rhythmus
 des Jazz!
 Anfangszeit:
 Werktags 4.30 6.30 8.30 Uhr,
 Sonntags ab 8 Uhr.

kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg

Bereiten Sie sich vor

Am
 Sonntag, den 4. Januar
 Saison-
Ausverkauf
 bei
J. LEWIN

Oft das Doppelte für's Geld

Hallesche Handelshochschul-Kurse
 veranstaltet vom Kaufmännischen Verein E. V.
 mit Beteiligung der Industrie- u. Handelskammer
 Leiter: Universitätsprofessor Dr. Dr. G. Aubin
7 Arbeitgemeinschaften
 für die Monate Januar bis März
 in Durchführung - Betriebswirtschaftslehre - Steuerrecht
 Beginn in der Woche ab Montag, den 13. Januar
 (verg. Prospekte und Veröffentlichung an den
 Anzeigebüro)

Verkaufsstellen der Teilnehmertickets: Geschäfts-
 stelle der Industrie- und Handelskammer, Franke-
 straße 5; des Kaufm. Vereins, Gr. Ulrichstr. 10;
 Zigarrenhandlung Richard Heine, Gr. Steinstr. 71
 und Gr. Ulrichstr. 40; Kastellan Lippe, Hauptge-
 bäude der Universität

Prospekte außer in den Verkaufsstellen auch in
 den Kartenverkaufsstellen der Volkshochschule
 Neuanmeldungen für die im Oktober begonnene
 Sprachkurse

Englisch für Fortgeschrittene
Spanisch für Fortgeschrittene
 beim Hausmeister Schöbel, Luisenschule,
 Gr. Steinstraße 60

Bekanntmachung.
 Die Verteilung der Pfänder mit den Pfand-
 nummern 489/6 bis 51454 (Pfandheime -
 März 1929) wird vom 7. Januar 1930 ab
 von 9 Uhr vormittags an im Leihamt, An der
 Marktkirche 4, stattfinden.

Verteilt werden Goldschmuck aller Art,
 sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner
 Betten, Leds- und Weiswägen, Schulwerk, neue
 und getragene Kleidungsstücke, Fahrräder, Belg-
 sachen und verchiedene andere Sachen.

Genehmigungen nur bis zum Sonntag,
 den 4. Januar 1930.

Die erzielten Ueberträge können in der Zeit
 vom 10. Februar 1930 bis 9. Februar 1931 ab-
 gegeben werden. 5584

Halle a. S., den 20. Dezember 1929.
Leihamt der Stadt Halle.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Sanitätsrates
 Carl Reichsgraf am 27. Dez. 1929 über eine be-
 stimmte Erhöhung des Beitrags in der Arbeitslosen-
 versicherung beträgt dieser für die Zeit vom 1. Januar
 bis 30. Juni 1930 3%, vom Hundert des für die
 Krankenkasse maßgebenden Grundlohns, mit-
 hin mindestens in der

1. Stufe 0,24 RM.	7. Stufe 1,22 RM.
2. Stufe 0,36 RM.	8. Stufe 1,48 RM.
3. Stufe 0,50 RM.	9. Stufe 1,72 RM.
4. Stufe 0,62 RM.	10. Stufe 1,98 RM.
5. Stufe 0,74 RM.	11. Stufe 2,20 RM.
6. Stufe 0,88 RM.	12. Stufe 2,48 RM.

Für den einzelnen Tag beträgt der Beitrag ein
 Siebentel des Wochenbeitrages.

Für Versicherte, für die der wirkliche Arbeits-
 verdienst als Grundlohn gilt, ist der Beitrag nach
 3% vom Hundert des verfahrenen Lohnes zu berechnen,
 wobei zu beachten ist, daß der Beitrag für Erhaltung
 ohne Entgelt und für Versicherte mit weniger als
 7,00 RM. Wochenlohn für die Woche 0,24 RM.
 beträgt.

Halle a. S., den 31. Dezember 1929.
Der Vorstand.
 Sinner, Vorsitzender.

Kauft nur
 bei unseren
Inferenten